

ClimateGate 21: Der IPCC-Skandal – Der Damm bricht!

Glaubwürdigkeit der Klimawissenschaft wird immer mehr in Frage gestellt

So war ziemlich sicher auch die im Zuge von Klimagate verlorene Glaubwürdigkeit der Klimaforschung ein Grund dafür, dass Journalisten das Bedürfnis hatten, kritischen Kommentaren, die bislang meist nur in Internetblogs zu lesen waren, etwas genauer auf den Grund zu gehen. Als Anfang November letzten Jahres Indische Wissenschaftler das IPCC beschuldigt hatten, bei den Vorhersagen zum Gletscherschwund massiv zu übertreiben ([wir berichteten](#)), hielt man das noch für eine Außenseitenmeinung und ignorierte diese dementsprechend. Jetzt, nach Klimagate, sieht die Sache anders aus.

Wird Pachauris Kopf als erstes rollen?

Damals konnte der IPCC-Vorsitzende Rajendra Pachauri die Sache noch damit abtun, dass er seinen indischen Kollegen "extreme Arroganz" vorwarf und auf die überragende wissenschaftliche Expertise des IPCC verwies. Heute sieht es mehr danach aus, dass [Pachauris Kopf der erste sein wird, der als Folge der IPCC-Affäre rollen wird](#) (auch [hier](#)). Wobei vor allem [Pachauris finanzielle Verstrickungen](#) und Interessenkonflikte immer mehr in den Vordergrund rücken.

Und heute, nach Klimagate, zeigen auch die Medien plötzlich ein bisher ungekanntes Interesse an den fragwürdigen Praktiken des IPCC. [So staunten einige Spiegel Leser nicht schlecht](#), als sie heute morgen die aktuelle Ausgabe aufschlugen. Dort stellte Autor Gerald Traufetter ein "[Schmelzendes Vertrauen](#)" in den Weltklimarat fest und auf SpiegelOnline wurde dann auch zur [Rettung des Weltklimarates](#) aufgerufen. Und selbst mein Haussender, der WDR, rückte auf einmal merklich von seiner bisher kritiklosen IPCC-Gläubigkeit ab. Nachdem letzte Woche noch [sehr zarte kritische Worte](#) zu vernehmen waren, wurde der Ton heute [schon deutlicher](#).

Noch etwas näher am Geschehen war die Welt, die letzte Woche vermutete, dass der [Bericht des Weltklimarates noch weit mehr Fehler enthält](#), als der bis dato bekannt gewordene "Zahlendreher" bei der Gletscherschmelze im Himalaja. Und so stellte sich am Wochenende zunächst heraus, dass der vermeintliche Flüchtigkeitsfehler dem IPCC sehr wohl bekannt war, man aber [aus dramaturgischen Gründen entschied, die unbelegbaren Behauptungen beizubehalten](#) (auch [hier](#)).

IPCC sieht den WWF als wissenschaftliche Quelle an

Und es dauerte auch nicht lange, bis weitere Ungereimtheiten im IPCC-Bericht gefunden wurden. Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und Naturkatastrophen [beruhten auf zweifelhaften Studien](#), die Schäden durch Extremwetterereignisse wurden [viel zu hoch angesetzt](#), und entgegen der ständigen Beteuerungen des IPCC basiert deren Report nicht ausschließlich auf wissenschaftlichen Veröffentlichungen mit entsprechender Begutachtung. Die

kanadische Journalistin Donna Laframboise hat nach eigenem Bekunden nur wenige Stunden gebraucht, um [eine beeindruckende Liste](#) von im IPCC Bericht zitierten Studien zu erstellen, die nicht wissenschaftliche Ergebnisse, sondern eher die Meinung einer dem umweltpolitischen Kampagnenorganisation widerspiegeln.

[Allianz](#) and World Wildlife Fund, 2006: Climate change and the financial sector: an agenda for action, 59 pp. [Accessed 03.05.07:
http://www.wwf.org.uk/filelibrary/pdf/allianz_rep_0605.pdf]

[Austin](#), G., A. Williams, G. Morris, R. Spalding-Fече, and R. Worthington, 2003: Employment potential of renewable energy in South Africa. Earthlife Africa, Johannesburg and World Wildlife Fund (WWF), Denmark, November, 104 pp.

[Baker](#), T., 2005: Vulnerability Assessment of the North-East Atlantic Shelf Marine Ecoregion to Climate Change, Workshop Project Report, WWF, Godalming, Surrey, 79 pp.

[Coleman](#), T., O. Hoegh-Guldberg, D. Karoly, I. Lowe, T. McMichael, C.D. Mitchell, G.I. Pearman, P. Scaife and J. Reynolds, 2004: Climate Change: Solutions for Australia. Australian Climate Group, 35 pp.
http://www.wwf.org.au/publications/acg_solutions.pdf

[Dlugolecki](#), A. and S. Lafeld, 2005: Climate change – agenda for action: the financial sector's perspective. Allianz Group and WWF, Munich [may be the same document as "Allianz" above, except that one is dated 2006 and the other 2005]

[Fritsche](#), U.R., K. Hünecke, A. Hermann, F. Schulze, and K. Wiegmann, 2006: Sustainability standards for bioenergy. Öko-Institut e.V., Darmstadt, WWF Germany, Frankfurt am Main, November

[Giannakopoulos](#), C., M. Bindi, M. Moriondo, P. LeSager and T. Tin, 2005: Climate Change Impacts in the Mediterranean Resulting from a 2oC Global Temperature Rise. WWF report, Gland Switzerland. Accessed 01.10.2006 at <http://assets.panda.org/downloads/medreportfinal8july05.pdf>.

[Hansen](#), L.J., J.L. Biringer and J.R. Hoffmann, 2003: Buying Time: A User's Manual for Building Resistance and Resilience to Climate Change in Natural Systems. WWF Climate Change Program, Berlin, 246 pp.
http://www.panda.org/about_wwf/what_we_do/climate_change/our_solutions/business_industry/climate_savers/index.cfm

[Lechtenbohrer](#), S., V. Grimm, D. Mitze, S. Thomas, M. Wissner, 2005: Target 2020: Policies and measures to reduce greenhouse gas emissions in the EU. WWF European Policy Office, Wuppertal

[Malcolm](#), J.R., C. Liu, L. Miller, T. Allnut and L. Hansen, Eds., 2002a: Habitats at Risk: Global Warming and Species Loss in Globally Significant Terrestrial Ecosystems. WWF World Wide Fund for Nature, Gland, 40 pp.

[Rowell](#), A. and P.F. Moore, 2000: Global Review of Forest Fires. WWF/IUCN, Gland, Switzerland, 66 pp.
http://www.iucn.org/themes/fcp/publications/files/global_review_forest_fires.pdf

[WWF](#), 2004: Deforestation threatens the cradle of reef diversity. World

Wide Fund for Nature, 2 December 2004. <http://www.wwf.org/>

WWF, 2004: Living Planet Report 2004. WWF- World Wide Fund for Nature (formerly World Wildlife Fund), Gland, Switzerland, 44 pp.

WWF (World Wildlife Fund), 2005: An overview of glaciers, glacier retreat, and subsequent impacts in Nepal, India and China. World Wildlife Fund, Nepal Programme, 79 pp.

Zarsky, L. and K. Gallagher, 2003: Searching for the Holy Grail? Making FDI Work for Sustainable Development. Analytical Paper, World Wildlife Fund (WWF), Switzerland

Und als besondere Schmankerl fand Laframboise noch zwei Arbeiten, die in den klimawissenschaftlich sicher äußerst bedeutsamen Magazinen *Leisure* (Freizeit) und *Event Management* publiziert wurden.

Jones, B. and D. Scott, 2007: Implications of climate change to Ontario's provincial parks. *Leisure*, (in press)

Jones, B., D. Scott and H. Abi Khaled, 2006: Implications of climate change for outdoor event planning: a case study of three special events in Canada's National Capital region. *Event Management*, 10, 63-76

Und hier noch von Greenpeace initiierte Studien:

GREENPEACE-GENERATED LITERATURE CITED BY THE 2007 NOBEL-WINNING IPCC REPORT

* Aringhoff, R., C. Aubrey, G. Brakmann, and S. Teske, 2003: Solar thermal power 2020, Greenpeace International/European Solar Thermal Power Industry Association, Netherlands

* ESTIA, 2004: Exploiting the heat from the sun to combat climate change. European Solar Thermal Industry Association and Greenpeace, Solar Thermal Power 2020, UK

* Greenpeace,

2004:<http://www.greenpeace.org.ar/cop10ing/SolarGeneration.pdf> accessed 05/06/07

* Greenpeace, 2006: Solar generation. K. McDonald (ed.), Greenpeace International, Amsterdam

* GWEC, 2006: Global wind energy outlook. Global Wind Energy Council, Bruxelles and Greenpeace, Amsterdam, September, 56 pp., accessed 05/06/07

* Hoegh-Guldberg, O., H. Hoegh-Guldberg, H. Cesar and A. Timmerman, 2000: Pacific in peril: biological, economic and social impacts of climate change on Pacific coral reefs. Greenpeace, 72 pp.

* Lazarus, M., L. Greber, J. Hall, C. Bartels, S. Bernow, E. Hansen, P. Raskin, and D. Von Hippel, 1993: Towards a fossil free energy future: the next energy transition. Stockholm Environment Institute, Boston Center, Boston. Greenpeace International,

Amsterdam.

* Wind Force 12, 2005: Global Wind Energy Council and Greenpeace, <http://www.gwec.net/index.php?id=8>, accessed 03/07/07

Kritik am IPCC reißt nicht ab

So sieht sie also aus, die Datenbasis für den Zustandsbericht unserer Welt, erstellt von den 3000 besten (oder vielleicht nur bestbezahlten) Wissenschaftlern, die der Planet je hervorgebracht hat. Und immer neue Fragen rund um das IPCC tauchen auf. So wurde als letztes bekannt gegeben, dass auch die Aussagen des Weltklimarates bezüglich der Gefahr des Klimawandels für den Regenwald keine vernünftige wissenschaftliche Basis zu haben scheinen. Nach Klimagate, Pachaurigate und Gletschergate kommt nun [Amazonasgate](#).

Wenn man bedenkt, dass aufgrund der Ergebnisse dieses Reports politische Entscheidungen getroffen werden, die das Verschieben von tausenden Milliarden Euro beinhalten und letztlich zu einem totalen Umbau unseres Wirtschaftssystems führen sollen, dann kann einem nur Angst und Bange werden.

Von Rudolf Kipp EIKE zuerst erschienen bei [Science Sceptical](#)

Die Potsdamer vom PIK kommentieren das so::

Der Klimawandel ist ein dramatisches, aber lösbares Problem. Seine Bewältigung ist eine Feuertaufe für die im Entstehen begriffene Weltgesellschaft.“

Stefan Rahmstorf, Hans-Joachim Schellnhuber

[Stefan Rahmstorf / Hans J. Schellnhuber, Der Klimawandel](#)

Ein Buch von **144 Seiten**, mit dem Werbetext:

Zwei renommierte Klimaforscher geben einen kompakten und verständlichen Überblick über den derzeitigen Stand unseres Wissens und zeigen Lösungswege auf. »

mit Dank an Krischna Gans für dies Fundstücke

ÄHNLICHE BEITRÄGE (BETA) :

[Michael Mann and the MWP – From Denial to Acceptance?](#)

[Gott Globus – Umweltschutz als neue Weltreligion](#)

[Indische Studie: IPCC übertreibt bei Gletscherschmelze im Himalaya](#)